

PROLETARIEN ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIEN ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

WESTBERLINER KOMMUNIST

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins

5/95

Mai 1995

8. Mai 1994: 50 Jahre militärischer Sieg über den Nazi-Faschismus!

Das Potsdamer Abkommen - eine scharfe Waffe zur Entlarvung des deutschen Imperialismus, Revanchismus und Militarismus

Wer die Debatten und Scheindebatten der letzten Wochen aufmerksam verfolgt hat, weiß, daß zwei nur scheinbar sich wirklich gegenüberstehende Kräfte "streiten". Jene, die den 8. Mai als Tag der "Knechtung Deutschlands" bezeichnen und sich rühmen ihren Eid auf Adolf Hitler "nie gebrochen zu haben" sind gar nicht so weit entfernt von jenen, die so tun, als hätte es nach dem 8. Mai 1945 eine wirkliche "Befreiung" gegeben und daraus schluffolgern, daß das "heutige Deutschland" ja in keiner Weise mit dem Deutschland vor dem 8. Mai zu vergleichen sei. Das Potsdamer Abkommen ist eine scharfe Waffe zur Widerlegung beider sich scheinbar im Kern widersprechender Propagandastränge des deutschen Imperialismus, Militarismus und Revanchismus heute.

Ohne die Fülle der anderen wesentlichen Punkte des Potsdamer Abkommens zu übersehen, muß bewußt sein, daß in der heutigen Situation die geschichts-revisionistische Propaganda gegen die gerechten Umsiedlungen sogenannter "Deutschstämmiger" aus Osteuropa ein zentraler Punkt der ideologischen Offensive des deutschen Imperialismus bildet, dem entschieden entgegengetreten werden muß - gerade auch mit Hilfe des Potsdamer Abkommens.

Die reaktionären Ideologen um Alfred Dregger konzentrieren sich darauf, die Umsiedlung von Nazi-Anhängern aus Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn nach Beschlüssen des Potsdamer Abkommens als "Vertreibung" und "großes Unrecht" zu bezeichnen. Und was wird ihnen geantwortet? Das sei "zwar Unrecht, aber doch die Folge des 2. Weltkrieges"!

Diese Antwort ist kein Zufall. Denn an einem Punkt sind sich alle Propagandisten des deutschen Imperialismus einig: Die Umsiedlungen und die entsprechenden Beschlüsse der Staaten der Anti-Hitler-Koalition werden als "historisches Unrecht" diffamiert.

Im Potsdamer Abkommen heißt es zur Frage der Umsiedlungen:

"XII Geregelte Überführung der deutschen Bevölkerung

Die Konferenz erzielte folgende Vereinbarung über die Aussiedlung Deutscher aus Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn:

Die drei Regierungen haben die Frage unter allen Gesichtspunkten beraten und erkennen an, daß die Überführung der deutschen Bevölkerung oder eines Teils derselben, die in Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn zurückgeblieben ist, nach Deutschland durchgeführt werden muß." (Die Potsdamer (Berliner) Konferenz 1945, Berlin 1986, S. 413)

Die revanchistischen Pläne gegen Polen und die "Oder-Neiße-Grenze" bekämpfen!

Der deutsche Imperialismus steht in der langen blutigen Tradition des Nazi-Faschismus, des reaktionären Preußen und der deutschen Ordensritter, die sich alle in einer Vielzahl von reaktionären Kriegen polnische Gebiete zusammenraubten. Er ist im Kern derselbe Imperialismus, der im Verlaufe seines verbrecherischen nazifaschistischen Überfalls auf Polen sechs Millionen Menschen ermordete und fast zwei Millionen zur Sklavenarbeit in sein Reich verschleppte. Diese nazifaschistischen Greuelthaten konnten nicht ohne Billigung und Unterstützung der großen Mehrheit der in Polen lebenden deutschen Bevölkerung geschehen.

Der deutsche Imperialismus hat sein Verlangen nach der Revision der Grenzen, nach der "Heimholung" der angeblich "deutschen" Ostgebiete, die polnisches Staatsgebiet sind (einschließlich der Teile im ehemaligen sogenannten "Ostprien"), nie aufgegeben. Zu keinem Zeitpunkt, auch nicht nach Abschluß des "Grenzvertrages" mit Polen 1990 - den die westdeutschen Imperialisten aus reinem imperialistischen Kalkül abschlossen, um die Einverleibung der DDR und Westberlins über die Bühne zu bringen - hat der deutsche Imperialismus die Oder-Neiße Grenze als gerechte und unveränderbare Westgrenze Polens anerkannt.

Statt dessen wird weiter gegen die berechtigte und notwendige Umsiedlung deutscher Bevölkerungsteile aus Polen gehetzt. In der Verfassung des deutschen Imperialismus, dem Grundgesetz, ist zudem der revanchistische Paragraph 116 nach wie vor enthalten, wonach die in den angeblich ehemaligen "deutschen

Neuerscheinung!

Kernpunkte des Potsdamer Abkommens, die eine scharfe Waffe zur Entlarvung des deutschen Imperialismus, Revanchismus und Militarismus sind:

● Sühne des deutschen Volkes für die Nazi-Verbrechen! Umfassende Reparationen leisten!

● Den deutschen Militarismus und Nazismus ausröten! Die Kriegsverbrecher aburteilen!

● Die Oder-Neiße-Grenze ist unantastbar! Die Geregelte Überführung deutscher Bevölkerung aus Osteuropa war und ist gerecht!

Leset und studiert das Potsdamer Abkommen!

Das A2-Plakat "Kernpunkte des Potsdamer Abkommens, die eine scharfe Waffe zur Entlarvung des deutschen Imperialismus, Revanchismus und Militarismus sind" (Preis: 1 DM pro Stück), sowie die Broschüre "Das Potsdamer Abkommen vom 2. August 1945" (A 5-Broschüre, 24 Seiten, Preis: 2 DM) mit dem vollständigen Text des Potsdamer Abkommens können bestellt werden bei:

**Buchladen
Georgi Dimitroff,
Koblenzerstr. 4,
60327 Frankfurt/
Main**

Ostgebieten" "als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling" in den Grenzen von 1937 lebenden angeblich "Deutschstämmigen" die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Großdeutsche Rechtsansprüche vor allem Polen gegenüber bestehen also nach wie vor fort.

Gegen diese revanchistische Propaganda und Politik des deutschen Imperialismus ist es grundlegend die Maßnahmen der Konferenz von Jalta und des Potsdamer Abkommens gerade in Bezug auf Polen als völlig gerecht zu propagieren.

Die Festlegung der Oder-Neiße-Linie als rechtmäßige Westgrenze Polens und die Ausweisung der deutschen Bevölkerung aus den ehemals zum "Deutschen Reich" gehörenden Gebieten entsprach den legitimen Sicherheitsinteressen der polnischen Bevölkerung und der Tatsache, daß die weitgehend nazifaschistisch eingestellte deutsche Bevölkerung dieser Gebiete den nazifaschistischen Verbrechen gegenüber Polen nichts entgegengestellt bzw. diese aktiv unterstützt hatte.

Die revanchistischen Pläne gegen die Tschechische Republik bekämpfen!

Die angebliche "Sudetenfrage" ist ein Kernpunkt der revanchistischen Hetze und Politik des deutschen Imperialismus. Die Revanchisten behaupten, daß die deutschsprachige Bevölkerung in der ehemaligen Tschechoslowakei unrechtmäßig "vertrieben" worden sei und es deren "Heimatrecht" durchzusetzen gelte.

Gegen die revanchistische "Vertriebenen"-Hetze müssen die historischen Tatsachen festgestellt und propagiert werden:

● Das Münchner Abkommen von 1938 zwischen dem nazifaschistischen Deutschland, Italien, Frankreich und England war ein von vornherein ungültiges und unrechtmäßiges imperialistisches Diktat, bei dem Teile der Tschechoslowakei an Nazi-Deutschland ausgeliefert wurden, um die Aggression des deutschen Imperialismus nach Osten, gegen die damals sozialistische UdSSR zu lenken. Die westdeutschen bzw. deutschen Imperialisten haben das Münchner Abkommen von 1938 nie als von Anfang an ungültig erklärt.

● Die große Mehrheit der deutschsprachigen Bevölkerung in der Tschechoslowakei spielte in der Politik der Nazi - Faschisten die Rolle einer "fünften Kolonne" der deutschen Angriffspolitik. Die machte sich durch aktive Beihilfe, zumindest aber durch stillschweigende Billigung schuldig bzw. mitschuldig an den Verbrechen der Nazi-Okkupanten gegen die tschechoslowakische Bevölkerung, insbesondere auch an der Völkermordpolitik gegen die jüdische Bevölkerung und gegen die Sinti und Roma im sogenannten "Protektorat Böhmen und Mähren".

● Deshalb ist der Beschluß des Potsdamer Abkommens, die deutsche Bevölkerung bzw. Teile derselben nach Deutschland zu überführen, gerecht und notwendig gewesen, um nicht zuzulassen, daß sogenannte "Deutschstämmige" noch einmal zur "fünftigen Kolonne" einer von Deutschland ausgehenden Aggression würden. Außerdem war ein Zusammenleben mit diesen Bevölkerungsteilen aufgrund deren pro-

nazistischer Haltung bzw. aktiven Unterstützung der Nazi-Verbrechen nicht mehr möglich.

Die westdeutschen bzw. deutschen Imperialisten haben sich mit diesem Ergebnis des Zweiten Weltkriegs niemals abgefunden und betreiben auch in dieser Richtung eine Politik der revanchistischen Revision. Heute werden vom deutschen imperialistischen Staat die revanchistischen "Vertriebenenverbände" massiv unterstützt und Anstrengungen zur Regelung der sogenannten "Sudetenfrage" enorm verstärkt. Nicht nur im Grenzgebiet zu Deutschland sind teilweise bereits ganze Industriezweige in der Hand des deutschen Kapitals. Die deutschen Imperialisten üben zunehmenden Druck auf die tschechische Regierung aus und verweigern unter dem Vorwand der sogenannten "Sudetenfrage" den tschechischen Opfern des Nazi-Faschismus jegliche Entschädigung.

Das Potsdamer Abkommen und der Kampf um die proletarische Revolution

Die Vertragswerke der Vergangenheit, das Potsdamer Abkommen oder auch Entwürfe für einen Friedensvertrag können heute als ganzes natürlich nicht mehr Basis für politische Lösungen der infolge des Zweiten Weltkrieges entstandenen Probleme sein. Sie sind jedoch wesentliche Waffen im Kampfe um die geschichtliche Wahrheit, und viele besondere Punkte in diesen Dokumenten unterstreichen eindrucksvoll die umfangreichen Aufgaben unseres Kampfes heute an vielen Fronten gegen den deutschen Imperialismus, Militarismus und Revanchismus (die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze, die Anerkennung der Unabhängigkeit Österreichs, die Anerkennung von Entschädigungen und Reparationen, die Anerkennung der Umsiedlungen nazifaschistisch orientierter deutscher Bevölkerungsteile aus Polen, der CSSR und der Sowjetunion als gerechte Maßnahmen usw.).

Es geht vor allem um folgendes: Jeder einzelne Punkt des Potsdamer Abkommens, insbesondere auch die Beschlüsse über die Umsiedlungen müssen ideologisch und politisch verstanden und gegen die Hetze der deutschen Imperialisten verteidigt werden. Das ist ein grundlegendes Prinzip, das sich aus der Geschichte Deutschlands zwingend

ergibt. Über "Sozialismus und Kommunismus" zu diskutieren wird dann absurd und reaktionär, wenn selbst einfachste und grundlegendste demokratische Prinzipien, wie sie im Potsdamer Abkommen festgelegt wurden, nicht durchdacht, nicht akzeptiert oder sogar angegriffen werden.

Mit der Anerkennung der Prinzipien des Potsdamer Abkommens als starke Waffe im Kampf gegen die "deutsche Ideologie" heute - wie wichtig dieser Schritt auch ist - ist es aber noch lange nicht getan.

Es gilt gerade an einem Tag, wie dem 1. Mai, dem Kampf der internationalen Arbeiterklasse, Grundfragen der sozialistischen Demokratie, der Diktatur des Proletariats, der Prinzipien des Sozialismus und Kommunismus, Fragen des Aufbaus der kommunistischen Partei zur Diskussion zu stellen.

Das ist nötig gerade auch gegenüber solchen Kräften die aus ihrem Selbstverständnis heraus "antifaschistische Arbeit vor Ort" leisten, ja sogar behaupten sie seien "für den Kommunismus", aber konkret

vorgeben "zuviel zu tun zu haben", so daß sie angeblich keine Zeit für grundlegende Diskussion haben (wobei teilweise wohl dahinter steht, daß ihnen wirklich gründliche und harte politische und ideologische Diskussionen fremd sind, ja sie solche Diskussionen auch fürchten).

Grundlegende kommunistische Prinzipien zu propagieren und zur Diskussion zu stellen, ist aber auch nötig gegenüber denjenigen Kräften, die tatsächlich an einigen Punkten den deutschen Nationalismus bekämpfen, sich aber absurderweise als "antideutsch" bezeichnen. Diese Kräfte verbreiten die Stimmung man könne eh nichts gegen den Masseneinfluß des deutschen Imperialismus machen. Sie bemerken teilweise nicht, daß sie wie typisch deutsche Intellektuelle einfach das Handtuch werfen und kapitulieren!

Die "Wurzeln des Nazismus" ausreißen und vernichten, wie der Schwur der überlebenden Häftlinge des KZ Buchenwald formulierte - das heißt mehr als im Grunde nur reformistische Arbeit am eigenen Ort zu leisten, dafür ist eine gewaltige, grundlegende, revolutionäre kommunistische Arbeit nötig:

Es geht darum, daß die Mehrheit der Arbeiterklasse und ihre Verbündeten den reaktionären Staatsapparat des deutschen Imperialismus zerschlagen (Wer kann ernsthaft behaupten, wenn er oder sie wirklich revolutionär eingestellt ist, das dies "friedlich", ohne Bürgerkrieg gehen wird ??). Es geht darum, die kapitalistischen Kommandohöhen der Wirtschaft durch Enteignung zu brechen und in sozialistisches Eigentum der Arbeiterklasse umzuwandeln, ja im langwierigen und sich immer weiter verschärfenden Klassenkampf gilt es die gesamte kapitalistische Wirtschaft in eine sozialistische Wirtschaft, ohne Privateigentum an Produktionsmitteln umzugestalten. Es geht vor allem darum, auf den Trümmern des bürgerlichen Staates einen neuen Staat aufzubauen, wie in Marx beschrieben und er in der sozialistischen Sowjetunion zur Zeit Lenins und Stalins realisiert wurde: die Diktatur des Proletariats, die die gestürzten Ausbeuter und sämtliche Reaktionäre niederhält und echte sozialistische Demokratie verwirklicht.

Ernsthaft über Revolution nachdenken, ernsthaft die Wurzeln des Nazismus vernichten wollen - das heißt zwangsläufig früher oder später auf die Frage der Kommunistischen Partei zu stoßen, das bedeutet auch sich früher oder später mit den Grundlagen der Linie von "Gegen die Strömung" auseinanderzusetzen!

VERTRIEB für internationale Literatur Brunhildstr. 5, 10829 Westberlin

* Antifaschistische, antiimperialistische Literatur

* Werke von MARX, ENGELS, LENIN, STALIN

* Schriften des Kommunismus und der Kommunistischen Internationale
in vielen Sprachen erhältlich

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mittwochs
15.30 - 17.30 Uhr